

Über 3000 Meter hohen Gipfeln

Mit drei Ultraleicht-Flugzeugen geht es vom Flugplatz Baumerlenbach zum Gardasee und zurück

ÖHRINGEN Der dreitägige Ausflug der Öhringer Flieger begann an Fronleichnam bei bestem Wetter auf dem Fluggelände Baumerlenbach. Mit drei Ultra-Leicht-Flugzeugen starteten die sechs Piloten am Vormittag Richtung Allgäu, dort wurde als Zwischenstation der Flugplatz Kempten-Durach angesteuert, bevor es über die Alpen an den Flugplatz Bedizzole am südwestlichen Rand des Gardasees gehen sollte. Nach einer kurzen Pause begann der Flug über die Alpen.

Schneebedeckt Schon nach einigen Kilometern waren die ersten höheren schneebedeckten Berge in Sicht. Der Weg führte über die Lechtaler Alpen, vorbei an über 3000 Meter hohen Gipfeln, die einen imposanten Ausblick bescherten, Richtung Reschenpass. Hier machte sich die schwülwarme Luft schon durch Dunst und niedrige Wolken bemerkbar, was dazu führte, den Weg entlang des Etsch-Tales nach Meran,

Bozen und Trento zu ändern. Nach gut eineinhalb Stunden Flugzeit erreichten die Flieger den Gardasee.

Beim Promenadenspaziergang in Salo waren bereits die weitere Wetterentwicklung und die ebenfalls bevorstehenden Flugbeschränkungen durch den G7- Gipfel am Sonntag in Deutschland und Österreich das Gesprächsthema. Am Freitag war

dann schon die Entscheidung gefallen, dass am Samstag der Rückflug angetreten werden soll. Somit konnte noch ein Flug geplant werden. Dieser ging zunächst nach Valle Gaffaro. Dazu wurde die Po-Ebene ostwärts durchquert und 15 Kilometer südlich der Po-Mündung in Valle Gaffaro zwischengelandet. Nach der Mittagspause ging der Flug

Richtung Norden die Küste entlang. Bei Chioggia kurz vor Venedig wurde dann auf Heimatkurs Gardasee gewechselt, vorbei an Padova und Vicenza. Hier hat sich schon angedeutet, dass die Gewitter für Samstag zunehmen werden, somit war ein früher Start zum Rückflug notwendig und der Flugweg musste auf dem kürzesten Weg erfolgen.

Der Frühstart erfolgte am Samstag bei dunstigem Wetter. Zuerst führte der Flugweg westlich des Gardasees in engen Tälern nach Norden. Schon bald bildeten sich die ersten Quellwolken. Somit blieb in Folge nichts anderes übrig, als höher zu steigen, um einerseits den Wolken, als auch den hohen Bergen ausweichen zu können. Der Ortler, als auch das Stilfserjoch säumten den imposanten Flugweg über die Bergwelt. Auf der Höhe zwischen Landeck und St. Anton am Arlberg war dann von weitem schon das Alpenvorland zu sehen.

Gewitterwolken Nach zwei Stunden Flugzeit war Kempten erreicht, und die Wetterbedingungen hatten sich so eingestellt wie es die Piloten erwartet hatten. Einige Gewitterwolken standen schon über dem Gebirge, was aber den Heimflug nach Baumerlenbach nicht beeinträchtigte und den dreitägigen Ausflug erfolgreich zu Ende gehen ließ. *red*



Einen einmaligen Blick hatten die sechs Piloten bei ihrem Flug über die zum Teil noch schneebedeckten Alpen.



Am Gardasee durfte ein Spaziergang an der Promenade bei sommerlichen Temperaturen nicht fehlen. Fotos: privat